

Zukunftsforum

Positionspapier „Rettungsdienst 2030“ an NRW-Gesundheitsminister Laumann übergeben

Am 7. September haben die Präsidenten der Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen (NRW), Rudolf Henke und Dr. Hans Albert Gehle, NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann ein Positionspapier zur Weiterentwicklung des Rettungsdienstes übergeben. In Zusammenarbeit mit Organisationen, die operativ im Rettungsdienst tätig sind, Vertretern der gesetzlichen Krankenversicherung, der Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Krankenhausgesellschaft NRW, des Städte- und Gemeindebundes NRW sowie des Landkreistages NRW wurde das Papier in mehreren Workshops unter dem Titel „Zukunftsforum Rettungsdienst NRW 2030“ erarbeitet und im Sommer dieses Jahres verabschiedet.

Ziel ist es, durch Schaffung und Wahrung einer einheitlichen Qualität des Rettungsdienstes

auch in Zukunft eine optimale und zeitnahe Versorgung der Patienten zu gewährleisten. Dazu soll der Rettungsdienst auf anstehende Änderungen wie zum Beispiel die Einführung eines Telenotarzt-Systems vorbereitet, die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen im Rettungsdienst verbindlich gefördert und ein umfassendes Qualitätsmanagement im Rettungsdienst etabliert werden. Ein wichtiges Ziel sehen die Verfasser des Positionspapiers auch in der Einführung standardisierter Reanimationsschulungen durch Laien, um therapiefreie Intervalle im Notfall zu verkürzen. sas

Der Rettungsdienst soll auch in Zukunft eine optimale und zeitnahe Versorgung der Patienten gewährleisten.

Foto: ollo/jistockphoto.com



Sektorenübergreifende Versorgung

Ärzteverbände kritisieren Vorstoß von AOK und Klinikbetreibern

Der Virchowbund und der Hartmannbund haben unabhängig voneinander Vorschläge des AOK-Bundesverbandes und der Krankenhausträger Diakoneo, Bezirkskliniken Mittelfranken und Helios kritisiert, die Grenzen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung vollständig aufzulösen. Die Versorgung solle künftig auf Basis konkreter, auch regionaler Versorgungsverträge organisiert werden, heißt es in einem Positionspapier „Veränderung ermöglichen“, das die AOK und die drei Klinikbetreiber Ende August vorgelegt haben. Dazu sei es notwendig, die Krankenhausplanung und die vertragsärztliche Bedarfsplanung zusammenzuführen. Zudem müssten gering ausgelastete, für die Versorgung nicht notwendige Klinikstandorte geschlossen werden. Auch beim Thema Vergütung muss es dem Papier zufolge künftig mehr Spielraum geben. Denkbar seien beispielsweise Budgets

für regionale Versorgungsaufträge oder Elemente einer erfolgsabhängigen Vergütung.

Als „zerstörerisch“ für die Gesundheitsversorgung der Kassenpatienten bezeichnete der Virchowbund die Vorschläge. Das bestehende System aus niedergelassenen Haus- und Fachärzten sei gerade der große Versorgungsvorteil in Deutschland. Regional ausgeschriebene Versorgungsaufträge bedeuteten dagegen das Ende des KV-Systems. Sie seien letztlich Wegbereiter der umfassenden Öffnung der Krankenhäuser.

Mit dem Positionspapier verfolge die AOK in erster Linie Einsparungsabsichten, kritisierte der Hartmannbund. Würden diese realisiert und immer mehr ambulante Leistungen an die Krankenhäuser verlagert, verschlechterte sich die Versorgung der Patientinnen und Patienten deutlich.

HK

Fortbildungsreihe

Kurs zum Klimawandel im Oktober

Die ärztliche Akademie für medizinische Fort- und Weiterbildung hat im Juni dieses Jahres den ersten Fortbildungskurs zum Thema „Klimawandel“ erfolgreich durchgeführt. Eine fünf-wöchige Fortbildungsreihe zu dieser Thematik startet am 22. Oktober in Kooperation mit dem Heidelberger Institut für Global Health. Neben den Einflüssen des Klimawandels auf die Patientenversorgung und die Auswirkungen auf die Arbeit der Ärzteschaft, ist das Thema „UV-Strahlung“ neu aufgenommen worden.

Die 8 Einheiten à ca. 90 Minuten bestehen aus kurzen Lehrvideos, klinischen Fallbeispielen und diversen Zusatzmaterialien. Der wöchentliche Zeitaufwand beträgt rund vier Stunden. Teilnehmer können die Einheiten innerhalb des Kurszeitraums in eigenem Tempo durchgehen und bearbeiten. Der Kurs endet am 27. November mit einer Lernzielkontrolle. Informationen unter <https://www.akademienordrhein.info/klimawandel/>

vl